

# Aus Munitionsdosen werden Aschenbecher

## Gemeinschaftsaktion der Ammertaler Schützenvereine – Touristiker mit an Bord

VON ANDREAS MAYR

Ammertal – Die Dose passt in jede Tasche und in jeden Rucksack. So klein ist sie. Doch der Effekt, den sich die Schützenvereine aus dem Ammertal erhoffen, könnte weit größer sein: Mit ihren selbst entwickelten Wanderaschenbechern wollen sie die Natur von lästigen wie giftigen Zigarettenstummeln befreien. Alle Gäste der Ammergau-Alpen, die rauchen, sollen eine Büchse bekommen, um die Stummel zu sammeln. Pünktlich vor dem Start der Urlaubssaison sind die portablen Aschenbecher fertig geworden und liegen künftig in allen Touristinformationen im Ammertal aus.

Das Problem mit der verschandelten Umwelt treibt Georg Hutter schon lange um. „Es hat mich immer gestört, dass hunderte von Kippen rumflackern“, sagt der Unterammergau. Die Idee mit den Dosen kam ihm bereits vor Jahren. Aber weil Hutter als Selbstständiger nun wirklich genug zu tun hat, döst sie im Hinterstübchen vor sich hin. Doch in der Pandemie bleibt auch ihm mehr Zeit für andere Dinge. Er dachte sich: Das wäre doch ein guter Zeitpunkt, um die Aktion zu initiieren. Also rief er sämtliche Schützenvereine der Region zusammen und erzählte von seinem Plan. Wieso nicht die Munitionsdosen für die Bleiprojektile wiederverwerten? Bislang landeten sie Müll, im Gelben Sack. In jedem Verein fallen leicht einmal 100 Stück pro Saison an. Größere Klubs wie etwa der in Huglfing verbrauchen dieselbe Zahl in einem Monat. „Der Nachschub sollte nicht das Problem sein“, sagt



**Mobile Müllbehälter:** Die neuen Wanderaschenbecher der Ammergau-Alpen stellen vor: (v.v.l.) Martin Kriner (LAG-Manager), Georg Kriner (Schützenmeister SG Saulgrub), Georg Hutter (Initiator), Christine Magold (Hubertus Oberammergau), (M.v.l.) Martin Eitzenberger (FSG Oberammergau), Rudolf Schedler junior (SG Bad Kohlgrub), (h.v.l.) Herbert Tschuri (ZSG Altenau), Martin Spindler (SG Unterammergau) und Florian Hoffrohne (Ammergau-Alpen) Nicht im Bild: ASG Ettal (Uli Komm), Stefan Kratz (SG Meisterschuss Bad Bayersoiern). Ein Zuschuss kommt über das EU-Förderprogramm Leader: „Genau für so etwas, für kleine Sachen im ländlichen Raum ist der Topf da“, sagt LAG-Manager Kriner. Bleibt nur noch die Frage, ob die Gäste die Wanderaschenbecher auch annehmen.

FOTOS: MAYR

Hutter. Mehrere Vereine haben bereits angefragt, ob sie mithelfen. Was soll man sagen: Natürlich machen sie mit. Denn für die Schützen tut sich endlich einmal wieder eine Bühne auf, auf der

sie sich zeigen können. Hutter möchte „raus aus unseren Kellern“, rein in die Öffentlichkeit und ein bisschen „Image-Werbung“ betreiben. Dafür eignet sich die Sache mit den Wanderaschenbechern doch

prächtig: die Schützen als Umweltschützer.

Mit Florian Hoffrohne und Martin Kriner fand er zwei weitere Partner. Kriner, der Herr der Zuschüsse im Kreis, trieb über das Leader-Pro-

gramm der Europäischen Union 1050 Euro Förderung auf. „Genau für so etwas, für kleine Sachen im ländlichen Raum ist der Topf da“, sagt Kriner. Mit dem Geld zahlen die Schützenvereine den Auf-

druck, den sie nun nur noch auf alle Dosen kleben müssen. Für etwa 1000 Büchsen reichen die Mittel. Alle weiteren Kosten übernimmt der Tourismusverband der Ammergau-Alpen, „damit wir das langfristig machen können“, wie Geschäftsführer Hoffrohne erklärt. Die Touristiker waren sofort dabei, als sie von den (T-)aschenbechern erfuhren. Stärkt doch das Projekt den gemeinschaftlichen Ansatz des Verbands. „Auch wenn's bloß ein kleines ist – man redet miteinander. So gehört sich das“, findet Hoffrohne.

Bleibt nur noch die Frage,

### Kippen verseuchen Grundwasser

ob die Gäste den mobilen Mülleimer auch annehmen. Sie sollten sich ein Beispiel an Martin Spindler, Schützenmeister der SG Unterammergau, nehmen. „Ich hab' schon seit Jahren eine dabei“, sagt er. Sobald die Dose voll ist, landen die Zigarettenstummel im Restmüll – und verseuchen nicht bis zu 40 Liter Grundwasser (pro Kippe wohl gemerkt).

Die Wanderaschenbecher gibt's kostenlos. Auch Einheimische dürfen sich bedienen. Neben den Büchsen stellen die Schützen ein kleines Sparschwein aus Holz auf – für Spenden. Mit dem Erlös wollen sie junge Bäume im Naturpark pflanzen und den Gedanken der Nachhaltigkeit weiter leben.

### Die beteiligten Vereine

SG Saulgrub, SG Hubertus Oberammergau, FSG Oberammergau, SG Bad Kohlgrub, ZSG Altenau, ASG Ettal, SG Unterammergau, SG Meisterschuss Bad Bayersoiern.

## Kippster: Soier Volksvertreter für erste Anlage am See

Wie bekommt man denn nun die Sache mit den Zigarettenstummeln in den Griff? Das Ehepaar Dr. Jessica Grimm und Dr. Patrice de Rijk entmüllt seit einiger Zeit das Ufer des Soier Sees und speichert die Fundstellen in einer eigenen App. Jeder Fund ein blauer Punkt. Und das waren ziemlich viele Punkte, die die Bad Bayersoier Gemeinderäte an der Leinwand sahen. Tausende Kippen haben die zwei ge-

sammelt und analysiert. „Die machen sich eine Wahnsinns-mühe“, lobt Bürgermeisterin Gisela Kieweg (FBB). Dieses Wissen wolle man nutzen. Nur wie, ist die Frage. Denn von den Kippstern, den Aschenbechern mit Umfrage, waren die Räte nicht ganz so angetan. Einerseits wegen des Preises von immerhin 379 Euro pro Gerät, andererseits, weil nicht jeder auf die Wirkung vertraute. „Ich glaube, dass das Null

bringt“, sagt etwa Marina Thurner (GUD). Auch Franz Speiser (FBB) bezweifelt, dass Raucher die Stummel „um den See tragen“ bis zum nächsten Kippster. Zwei Arten von Raucher identifizierte Tobias Maier (GUD): die umweltbewussten und die rücksichtslosen. Für einen Versuch am Fischerhäusl, laut Grafik der kritische Ort, wäre er zu haben. So sahen es auch die Kollegen und votierten einstim-

mig für eine erste Anlage am See (eine Röhre hängt bereits am Rathaus). Der Trick der Kippster besteht darin, die Müllentsorgung mit einem kleinen Spielchen zu verbinden. Wer seine Kippe wegwirft, kann zwischen zwei Behältern wählen, über die eine Frage geheftet ist. Dort stehen Dinge wie: Fahrrad oder Auto? Bist Du glücklich? Maultaschen oder Weißwurst? Das Ergebnis der kleinen Umfrage

zeigt der Füllstand an. „Das tut einem Ort wie unserem schon ganz gut“, findet die Bürgermeisterin, auch wenn der Behälter „nicht ganz billig ist“. In der Coronazeit habe sie gemerkt, dass die Menschen einen Mülleimer nicht so gerne anfassen. Insofern hält sie eine eigene Anlage für Zigarettenstummel für eine Lösung. Kathrin Schäfer (FBB) schlug vor, das Thema auf den Kanälen der Gemeinde, im In-

ternet und im Gemeindeblatt, zu bespielen. „Damit die Dorfbewohner sensibilisiert werden.“ Ein drittes Werkzeug gegen den Kippen-Müll erschienen den Soiern aber zu teuer: mobile, kleine Aschenbecher, wie sie etwa an der Nord- und Ostsee an Besucher verteilt werden. Doch auch solche Wanderaschenbecher wird es künftig im ganzen Ammertal geben (siehe oben).

## Testen auch am Samstag möglich

### Bad Kohlgruber Gemeinderäte debattieren über Öffnungszeiten

**Bad Kohlgrub** – Vor gut einer Woche öffnete das Corona-Testzentrum in der Kur- und Tourist-Information in Bad Kohlgrub. Zweimal die Woche, in den Abendstunden, gehen Ehrenamtliche der Bergwacht und des BRK zu Werke. Ausgestellt werden dann Nachweise, die 48 Stunden gültig sind.

Andrea Fend (Landwirtschaft) regt im Gemeinderat an, das Angebot mit Blick auf das Hotelgewerbe auszuweiten. Alle 48 Stunden benötigen Hotelgäste einen neuen Test. Wer in Bad Kohlgrub ein paar Tage und Nächte verbringen möchte, der hat nur zweimal die Woche die Möglichkeit, sich vor Ort, also in der Gemeinde, testen zu lassen. „Dienstag und Donnerstag ist zu wenig“, merkt Fend, selbst Inhaberin eines Hotels, an. An diesen beiden Tagen öffnet die Kur- und Tourist-Information in den Feierabendstunden jeweils von 18 bis 20 Uhr als Covid-19-Testzentrum. Auch am Abend der



Seit 6. Mai öffnet die Kur- und Tourist-Information dienstags und donnerstagabends für Corona-Testungen. FOTO: REINDL

jüngsten Gemeinderatssitzung rollen Autos vor das Haus des Gastes, um dort zu parken und hinter den Glas-türen Gewissheit zu erhalten. „Die Problematik ist bekannt“, erwidert Bürgermeister Franz Degele (FWG). Die Bergwacht und das Rote Kreuz können jedoch nicht jeden Abend testen, „das funktioniert nicht, die machen das freiwillig, nach Feierabend“, betont er. Doch ab diesem Samstag werden die

Testkapazitäten erhöht. Die Rot-Kreuz-Bereitschaft und die Bergwacht bieten, wie Degele dem Tagblatt mitteilte, ab sofort zusätzlich die Möglichkeit zum Testen am Samstag von 17 Uhr bis 19 Uhr im Haus des Gastes an. Es wird gebeten, sich vorher online anzumelden unter [www.gemeinde-bad-kohlgrub.de/Aktuelles](http://www.gemeinde-bad-kohlgrub.de/Aktuelles). Degele möchte nicht unerwähnt lassen, dass es in der Gemeinde weitere Anlaufstellen gibt: „Wir haben auch un-

sere Hausärzte, die Testungen machen.“ Dennoch will der Rathausschef nicht ausschließen, dass eine weitere Station eingerichtet wird. „Vielleicht ist es auch möglich, dass die Apotheke testet.“

Überlegungen, die Fend nicht reichen. Fragen wurden an sie herangetragen, etwa ob die Bergwacht in die Betriebe kommen und die Angestellten schulen und ob die Gemeinde den Betrieben kostenlose Tests zur Verfügung stellen könne. Die Testungen könnten „nur durch medizinisch geschultes Personal“ erfolgen, sagt Degele. Das wird an diesem Abend mehrmals wiederholt, etwa von Mona Reindl (FWG) oder Simon Eickholt (Neue Liste).

Letzterer blickt sehr kritisch auf die Frage, ob die Kosten für die Test-Equipments von der Kommune getragen werden könnten. „Ich halte es für unwahrscheinlich, dass die Gemeinde die Kosten übernimmt.“ ANTONIA REINDL

## SPLITTER AUS DEM GEMEINDERAT

### Hörnle-Hütte: Terrasse wird erweitert

Mehr Platz an der Gipfelsonne: Die Terrasse an der Hörnle-Hütte soll erweitert werden. Das beschloss der Gemeinderat auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses einstimmig in seiner jüngsten Sitzung. Die Terrasse soll dabei rund 76 Quadratmeter groß und auf einem einmahl Meter hohen Holzpodest errichtet werden. Ein geringfügiger Teil der Abstandsfläche, keine 0,2 Quadratmeter, befindet sich nicht auf dem Bau-, sondern auf dem Nachbargrundstück. Das Ansinnen des Antrags konnte Josef Fischer (Liste für Landwirtschaft, Natur und Erholung) gut nachvollziehen, denn die „Außengastronomie wird immer wichtiger“.

### Raiffeisenstraße: Widmung beschlossen

Sie ist mit 150 Metern nicht sonderlich lang, einen Namen braucht sie trotzdem. Die neue Straße nahe des Raiffeisenbank-Gebäudes, die

mit einer Abzweigung von der Staatsstraße 2062 beginnt, heißt künftig Raiffeisenstraße. Das beschloss der Gemeinderat. Der Name war dabei recht naheliegend, immerhin wurde das Gebiet, in dem die Ortsstraße liegt, im Bebauungsplanverfahren als Raiffeisenstraße bezeichnet.

### Stimmungsbild für die Dorfentwicklung

Die Gemeinde Bad Kohlgrub will wissen, wie zufrieden ihre Bürger sind, und zwar schwarz auf weiß. Die Mandatsträger haben daher mehrheitlich beschlossen, die Kohl & Panter GmbH zu beauftragen, einen „Lebens-Qualimeter“ zu starten. Dabei handelt es sich um ein Instrument, mit dem die subjektive Einschätzung der Lebensqualität mittels Umfragen ermittelt wird. Im Rahmen der Dorfentwicklung will man so ein Stimmungsbild der Bevölkerung erhalten, das künftig als Grundlage für die städtebauliche Entwicklung im Kurort dienen soll. ANTONIA REINDL

## IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

Ettal  
Oberammergau  
Unterammergau  
Saulgrub  
Bad Kohlgrub  
Bad Bayersoiern

Manuela Schauer  
Telefon 0 88 21/7 57 29

E-Mail-Kontakt:  
ammertal@gap-tagblatt.de

## IN KÜRZE

### Oberammergau

#### Pkw an Mannagasse zerkratzt

Ein Unbekannter hat am Donnerstag in Oberammergau einen Pkw beschädigt. Der weiße Skoda war laut Polizei im Zeitraum von 16 Uhr bis 19.30 Uhr an der Mannagasse auf Höhe der Hausnummer 4 abgestellt. Die Tür der Beifahrerseite wurde eingedellt und zerkratzt. Der Schaden am Pkw, der einem 21-jährigen aus Garmisch-Partenkirchen gehört, beläuft sich auf geschätzt circa 1000 Euro. Die Polizeiinspektion Garmisch-Partenkirchen nimmt unter der Telefonnummer 0 88 21/91 70 Hinweise entgegen. roy

### Sprechstunde entfällt weiterhin

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage findet – wie in den vergangenen Monaten – auch im Mai keine Bürger-sprechstunde mit Oberammergau Rathausschef Andreas Rödl statt. Gleiches gilt für die Seniorensprechstunde mit Gemeinderat Karl-Heinz Götz. mas

### Altenau

#### Veredelte Obstbäume zu erwerben

Selbst veredelte Obstbäume heimischer Sorten gibt es an diesem Samstag von 9 bis 12 Uhr im Garten des Obst- und Gartenbauvereins in Altenau zu erwerben. Im Angebot ist eine ein- und zweijährige Veredelung von Apfel- und Birnbäumen im Topf. mas

### Bad Kohlgrub

#### Pfarramt am Montag nicht besetzt

Das Pfarramt Bad Kohlgrub ist am Montag, 17. Mai, nicht besetzt. Der Grund ist eine Fortbildung. roy

## ZUSCHUSS

### Wichtiger Partner

Ettal – Glücklicherweise hat noch niemand in Ettal die Katholischen Dorfhelferinnen und Betriebsheifer (KDBH) rufen müssen. Die Frauen und Männer unterstützen unter anderem, wenn Familien oder Betriebe im ländlichen Raum in Not geraten, etwa bei Krankheit, Tod oder auch Schwangerschaft. Bettina Oislinger hält die Helferinnen für einen „wahnsinnig wichtigen Netzwerkpartner“, der bei Härtefällen auch vor Ort helfen könnte. „Ich bin froh, dass sie das machen.“ Deshalb überweist die Gemeinde Ettal auch künftig 200 Euro Zuschuss. „Wir sind auf Spenden angewiesen“, heißt es vonseiten der Betriebsheifer. Wer die Hilfe der KDBH benötigt, soll sich an den Maschinenring Oberland mit Sitz in Peiting wenden. am